



gesagt. getan. burgenland.

Rechenschaftsbericht über das erste Regierungsjahr der Burgenländischen Landesregierung XXII. Gesetzgebungsperiode



Die Burgenländische Landesregierung Mitglieder und Zuständigkeiten



Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil

Finanzen | Gesundheit | Personal | Kultur Tourismus | Europa



Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Astrid Eisenkopf

Gemeinden | Frauen | Landwirtschaft | Klima- und Umweltschutz | Tierschutz | Dorferneuerung



Landesrat
Dr. Leonhard Schneemann

Wirtschaft | Arbeit | Soziales | Pflege Forschung | Digitalisierung



Landesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler

Schulen | Kindergärten | Fachhochschule | Familien Jugend | Integration



Landesrat Mag. Heinrich Dorner

Wohnbau | Verkehr | Infrastruktur Feuerwehrwesen | Sport | Raumplanung



Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!

Vor einem Jahr hat die neu gewählte Burgenländische Landesregierung ihre Regierungsarbeit aufgenommen. Ein 128-seitiges Arbeitsprogramm mit klar definierten Zielen dient uns als grundlegender Fahrplan. Eine Besonderheit besteht darin, dass alle Maßnahmen mit ganz konkreten Zeitplänen versehen sind. Denn es ist für uns von entscheidender Bedeutung, dass Politik nicht an Ankündigungen, sondern an Ergebnissen und Fortschritten für die Bevölkerung gemessen wird.

Mit der Veröffentlichung eines jährlichen Rechenschaftsberichts, den wir nun erstmals vorlegen können, wollen wir die Transparenz unserer Arbeit deutlich erhöhen und eine bessere Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen ermöglichen. Der vorliegende Rechenschaftsbericht zeigt, dass wir fast 200 Maßnahmen für das Land und die Burgenländerinnen und Burgenländer erfolgreich umsetzen bzw. in Angriff nehmen konnten. Das schließt auch jene Maßnahmen ein, die durch die COVID-19-Krise notwendig wurden – ein Ereignis, das zum Zeitpunkt der Erstellung unseres Arbeitsprogrammes nicht absehbar war, aber dieses Jahr für uns alle geprägt hat. Wenn wir im heurigen Jubiläumsjahr die 100-jährige Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich feiern, können wir stolz darauf sein, wie sich unser Heimatland entwickelt hat. Unser oberstes Ziel ist es, dass jede Burgenländerin und jeder Burgenländer gut und sicher im Land leben kann. Deshalb werden wir die erfolgreiche Regierungspolitik des klugen Wachstums fortsetzen, um das Burgenland in noch mehr Bereichen ganz nach oben zu bringen.

Mag. Hans Peter Doskozil Landeshauptmann

Mag.ª Astrid Eisenkopf Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Heinrich Dorner Landesrat

Mag.^a (FH) Daniela Winkler Landesrätin Dr. Leonhard Schneemann Landesrat

BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSMARKT

Der burgenländische Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt, ehe die COVID-19-Pandemie für kräftigen Gegenwind sorgte. Das Land hat schnell auf die Krise reagiert und wird weiterhin unterstützende Maßnahmen setzen.

- Neue Arbeitsstiftung hilft ArbeitnehmerInnen im Fall von Betriebsinsolvenzen mit Aus- und Weiterbildungsangeboten, umfasst sind beispielsweise COVID-19-bedingte Insolvenzen und Betriebsinsolvenzen infolge der Commerzialbank Mattersburg-Pleite.
- Mit Beteiligungen des Landes an Betriebsübernahmen konnten mehr als 300 Arbeitsplätze gesichert werden.
- Mindestlohn von 1.700 € netto im Landesdienst und der Landesholding Burgenland GmbH umgesetzt sowie in Gemeinden gesetzlich ermöglicht.
- Startschuss für das Projekt "Zweite Chance für Lehrlinge": Eine zweite Lehrausbildung wird gefördert, wenn dies der Arbeitsmarkt erfordert.
- Stärkere **Qualifikationsförderung für ältere Arbeitslose**: "Chance 50 plus" unterstützt Menschen im fortgeschrittenen Alter bei Arbeitslosigkeit.

UNTERNEHMEN UND STANDORT

Die COVID-19-Krise hat die burgenländische Wirtschaft flächendeckend getroffen. Unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie hat das Land ein umfassendes COVID-19-Maßnahmenpaket geschnürt, um betroffenen Unternehmen eine rasche und zielgerichtete Hilfe zu gewährleisten.

- Wirtschaftspolitische Impulse sorgen für Investitionen von rund 140 Mio. €: Alleine 2020 hat das Land rund 18,1 Mio. € an Förderungen für die Bereiche Gewerbe und Tourismus genehmigt. Damit wurde ein Investitionsvolumen in Höhe von 139,7 Mio. € in den Wirtschaftsstandort Burgenland ausgelöst.
- Heimische Betriebe werden in der COVID-19-Krise über den Härtefälle-Fonds, die Soforthilfe in Form von Kreditgewährungen, Haftungsübernahmen für Überbrückungsfinanzierungen und den neuen Sanierungsfonds "Vorwärts Burgenland" unterstützt. Das Land beteiligt sich über die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH kurz- bis mittelfristig an regionalen Unternehmen, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, aber über eine positive Zukunftsprognose verfügen. So konnten bereits mehrere Firmenstandorte und die damit verbundenen Arbeitsplätze gerettet werden. Beteiligungen gab es etwa bei Sanochemia Pharmazeutika GmbH (Neufeld), der ehemaligen Firma Zimmermann GmbH (Mattersburg) sowie der ehemaligen Firma Fassadenprofi Stangl (Pöttsching). Zur Standortsicherung wurden auch die Landesanteile am AVITA-Resort in Bad Tatzmannsdorf erhöht. Strategische,



- längerfristige Beteiligungen wie z.B. am Kurhaus Marienkron (Mönchhof) erfolgen über die Landesholding Burgenland GmbH.
- Der Handwerkerbonus wurde als effektives Werkzeug zur Absicherung heimischer Handwerksbetriebe eingerichtet – mehr als 5.700 Anträge sind im Vorjahr eingelangt. Der Fördertopf wurde auf 11 Mio. € erhöht, was ein Auftragsvolumen von 55 Mio. € auslöst.
- Intensive Vorbereitungen für die EU-Förderperiode 2021-2027 laufen. Das Burgenland hat bisher von Förderungen enorm profitiert 2,8 Mrd. € flossen ins Land. Wir machen uns dafür stark, dass auch in Zukunft angemessene Mittel lukriert werden können.
- Weitere Stärkung des Wirtschaftsstandorts Südburgenland: Die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH hat eine Geschäftsstelle in Güssing eröffnet, die als Drehscheibe für Betriebsansiedlungen und Serviceeinrichtung für Unternehmen im Landessüden fungieren soll.
- "IKOBA Technopark": Die Errichtung des interkommunalen Businessparks Südburgenland soll die wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk Jennersdorf weiter ankurbeln und für zusätzliche Betriebsansiedlungen sorgen.
- Neustrukturierung der WiBuG zur Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH: Die Agentur setzt wirtschaftspolitische Impulse durch Förderungen, Beteiligungen und aktive Betriebsansiedlungen.
- Verstärkte Unterstützung der Jungunternehmer mit spezieller Gründer-Förderung und der Installierung von Start-up-Zentren. Das erste Start-up-Zentrum wurde bereits in Güssing aufgebaut.
- Die Breitbandstrategie Burgenland wurde erarbeitet. Damit ist die Grundlage geschaffen, jeden Haushalt im Land mit leistungsfähigem High-Speed-Internet zu versorgen und den Wirtschaftsstandort Burgenland zu stärken. Mit der Umsetzung wurde die Energie Burgenland AG beauftragt.
- **Einrichtung der Funktion eines Forschungskoordinators:** Die Forschungsquote soll damit weiter erhöht werden.
- Die Neuausrichtung der Energie Burgenland AG sieht massive Investitionen in Erneuerbare Energien, die Netzinfrastruktur und in umfassende Klimaschutzmaßnahmen vor. Auch beim Ausbau der Breitband-Infrastruktur spielt die Energie Burgenland AG die zentrale Rolle. Die Neubestellung der Vorstände konnte - wie vorgesehen - plangemäß abgeschlossen werden.

GESUNDHEITS-, SPITALS- UND SOZIALBEREICH

Das Gesundheits- und Sozialwesen hat für die Landesregierung einen zentralen Stellenwert. Der "Masterplan Burgenlands Spitäler" sichert die hohe Qualität der Spitalsversorgung im Land für die Zukunft ab, gleichzeitig sorgt er für Effizienz in der Finanzierung. Fünf Krankenhausstandorte sind garantiert. Spezialisierung und standortübergreifende Zusammenarbeit sollen hohe Qualitätsstandards in der Spitalsversorgung sicherstellen. Der Neubau des Krankenhauses in Oberwart ist im Zeitplan. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungsarbeiten für ein neues Krankenhaus im Zentrum des Bezirks Neusiedl am See, in Gols, gestartet.

- Baustart Krankenhaus Oberwart: Die Gesamtinvestition beträgt max. 235 Mio. €, die Fertigstellung soll bis Ende 2023 und die Inbetriebnahme 2024 erfolgen. Zum neuen Leistungsangebot zählen u.a. erstmals ein Herzkatheter-Labor, die neueste Ausstattung in der interventionellen Radiologie sowie sieben OP-Säle. Der Einstieg in die Roboterchirurgie erfolgt bereits im Bestandsgebäude.
- Planungsstart für neues Krankenhaus in Gols: Die Grundstücke wurden für den Bau gesichert, die Umwidmung wird vorbereitet. Der Baustart ist für 2026 geplant, spätestens 2030 soll das Krankenhaus in Betrieb gehen. Der neue Standort soll die bestmögliche Erreichbarkeit aus allen Teilen des Bezirks Neusiedl am See gewährleisten.
- Weitere Spezialisierung der Spitäler: Die Krankenhäuser in Eisenstadt und Oberwart übernehmen künftig die Funktion der Leitspitäler für das Burgenland und sind dabei vor allem
 für die Notfallversorgung sowie komplexere Leistungen in enger Abstimmung mit den Standardhäusern zuständig.
 - » Das KH Eisenstadt wird zusätzlich eine Schwerpunktversorgung im Bereich der Nephrologie (Nieren) erbringen.
 - » Im **KH Oberpullendorf** wird die Augentagesklinik weiter ausgebaut. In Summe werden hierfür sowie für Infrastrukturmaßnahmen bis 2023 etwa 10 Mio. € investiert.
 - » Das KH Kittsee wird mit der Etablierung eines Departments für Akutgeriatrie/Remobilisation einen Schwerpunkt auf internistische und altersspezifische Versorgungsleistungen setzen. Zusammen mit Investitionen in Gebäude und Infrastruktur werden hierfür etwa 3 Mio. € aufgebracht.
 - » Auch das KH Güssing wird mit dem Aufbau eines Departments für Akutgeriatrie/ Remobilisation schwerpunktmäßig auf die ältere Generation ausgerichtet sein. In Summe werden bis 2022 etwa 8 Mio. € in das Haus investiert.
 - » Das neue KH Gols wird die Akutgeriatrie/Remobilisation als einen Schwerpunkt übernehmen.
- Sicherung der ärztlichen Versorgung: ÄrztInnen werden bei der Gründung oder Übernahme von Ordinationen finanziell unterstützt. Der Zuschuss für AllgemeinmedizinerInnen beträgt mind. 20.000 €, kann aber, je nach Zuschlägen, auf bis zu 60.000 € erhöht werden. Auch für FachärztInnen stehen Förderungen von bis zu 30.000 € bereit.
- COVID-Prämie und Mindestlohn Spitäler: Sowohl in der KRAGES als auch im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt wurde ein neues Besoldungsschema auf Basis des burgenländischen Mindestlohns von 1.700 € netto erfolgreich umgesetzt. Als Zeichen der Wertschätzung gegenüber jenen MitarbeiterInnen, die bei ihrer Tätigkeit einem besonderen Risiko ausgesetzt sind bzw. unter besonders erschwerten Bedingungen ihren Dienst versehen, gewährt das Land für die gesamte Zeit der Pandemie sog. Corona-Gefahren- und Erschwerniszulagen. Zusätzlich wurde für besondere Belastungen in anderen Bereichen eine Einmalzahlung vereinbart.
- Barmherzige Brüder Eisenstadt: Nach intensiven und konstruktiven Gesprächen haben sich das Land Burgenland und der Konvent der Barmherzigen Brüder darauf geeinigt, ein völlig neues Kapitel der Zusammenarbeit aufzuschlagen: Durch die Einbringung des Krankenhauses Eisenstadt in eine GmbH soll maximale Transparenz geschaffen werden.

- Gratis-Studienplätze an der Danube Private University (DPU) in Krems bietet das Land burgenländischen MedizinstudentInnen, wenn sie sich verpflichten, danach fünf Jahre lang den Arztberuf auf einer Kassenstelle oder in einem Krankenhaus im Burgenland auszuüben. Die ersten zwölf Stipendien wurden bereits vergeben.
- Stipendien für unsere MedizinerInnen von morgen: Medizinstudierende sowie Turnusärztlnnen, die sich bereit erklären, nach der Ausbildung als Ärztin oder Arzt für Allgemeinmedizin im Land Burgenland eine Kassenvertragsstelle für mind. fünf Jahre zu besetzen, fördert das Land mit 300 € bzw. 500 € monatlich für längstens vier Jahre.
- Kostenlose Vorbereitungskurse zum Uni-Aufnahmetest für angehende Medizinstudentlnnen und im Bereich der Hebammen-Ausbildung runden unser Förderpaket für medizinisches Personal ab.
- Für **fünf zusätzliche Rettungsteams inkl. Fahrzeuge** für das Rote Kreuz und den Arbeiter-Samariter-Bund hat die Landesregierung die befristete Finanzierung beschlossen. Damit stärken wir das Rettungswesen während der COVID-19-Krise.
- Der "Zukunftsplan Pflege" wird umgesetzt, unter anderem werden alternative Wohnformen und mobile Pflegeangebote ausgebaut.
- Die Anstellung pflegender bzw. betreuender Angehöriger wird sehr gut angenommen. Rund 250 Angehörige wurden bisher bei der Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB) angestellt. Damit erhalten sie sowohl eine finanzielle und sozialrechtliche Absicherung als auch eine berufliche Zukunftsperspektive. Das innovative Modell wird bereits in anderen Bundesländern und auf EU-Ebene intensiv als Zukunftslösung diskutiert.
- Die **Gemeinnützigkeit der Pflege wurde gesetzlich verankert.** Geld, das aus der Pflege kommt, muss wieder in die Pflege fließen. Hierbei gilt eine Übergangsfrist bis 2024.
- Zehn Pflege-und SozialberaterInnen leisten in den Bezirkshauptmannschaften wertvolle Informationsarbeit über die komplette Angebots- und Leistungspalette im Bereich Pflege und Betreuung im Land.
- Die Arbeitsbedingungen im Pflegebereich werden weiter verbessert. Der Personalschlüssel in den Altenwohn- und Pflegeheimen wird erhöht.
- Eine "Höhere Lehranstalt für Sozialbetreuung und Pflege" als neue Schulform soll dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenwirken. Der Start soll im September mit einer Klasse im Südburgenland erfolgen.
- Ausrichtung eines jährlichen Pflegegipfels: der Bedarf im Pflegebereich wird laufend evaluiert und Maßnahmen werden angepasst.
- Rasche Lösung nach Insolvenz eines Pflegedienstanbieters aus den Bezirken Neusiedl und Eisenstadt: Um eine nahtlose Weiterführung der Versorgung zu sichern, hat das Land mit der Soziale Dienste Burgenland GmbH sofort reagiert und den MitarbeiterInnen eine Neuanstellung angeboten. 12 MitarbeiterInnen versorgen seit 11. Dezember 2020 rund 50 PatientInnen, 60 PatientInnen wurden durch andere Anbieter übernommen.
- Aus der Psychosozialer Dienst Burgenland GmbH wurde die Soziale Dienste Burgenland GmbH: Die Gesellschaft wird als Beratungsstelle fungieren und u.a. ambulante Pflege- und Betreuungsdienste wie Hauskrankenpflege und Heimhilfe oder Palliativbetreuung anbieten.

- Errichtung einer Behinderten-Ombudsstelle: In Kürze startet die operative Arbeit.
- Aufnahme von fünf SchulsozialarbeiterInnen: Junge Menschen sollen in ihrer Entwicklung gefördert und in schwierigen Situationen begleitet werden.
- Wesentliche Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe gehen durch Wiedereingliederung ans Land zurück SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen werden direkt beim Land angestellt und an den Bezirkshauptmannschaften eingesetzt.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Das Land unternimmt große Anstrengungen, um die heimische Natur und Landschaft intakt an die nachkommenden Generationen weiterzugeben. Nachdem das Burgenland als eine der ersten Regionen Europas stromautark geworden ist, hat sich die Landesregierung nun das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden und dafür eine Strategie verabschiedet. Dazu zählen der weitere Ausbau von Windkraft und Photovoltaik, mehr klimafreundliche Mobilitätslösungen, die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und der Ausbau einer klimafreundlichen Bio-Landwirtschaft.

- Neue Wohnbauförderung ist nachhaltiger und attraktiver: Deutlich erhöhte Förderquoten gelten seit Beginn 2021 für die energetische Sanierung und für ökologisches Bauen. Bodenverbrauchssparendes Bauen und das Bebauen von Baulücken im Ortsgebiet werden ebenso höher gefördert wie Bauen in einer Abwanderungsgemeinde.
- Ausbau der E-Mobilität: Mit Jahresbeginn wurde die Ankaufsförderung für E-Autos von max. 1.000 auf max. 2.000 € verdoppelt. Hinzugekommen ist eine Förderung für gebrauchte E-Autos und E-Motorräder bis höchstens 24 Monate ab Erstzulassung und höchstens 20.000 km Laufleistung. Für privat errichtete Wallboxen und Ladesäulen gibt es je nach Leistung bis zu 500 € Förderung.
- Umstieg auf E-Mobilität im Landesdienst: Um die Treibhausgasemissionen kräftig zu senken, soll die Mobilität im Burgenland klimafreundlicher gestaltet werden. Das Land nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein: Schritt für Schritt erfolgt die Umstellung der landeseigenen Fuhrparks auf E-Mobilität. An allen Dienststellen des Landes wurde bereits eine entsprechende Basisinfrastruktur installiert.
- Ausstiegskonzept "Raus aus Ölheizungen": Seit Sommer 2020 laufen Gespräche mit dem Bund, um einen österreichweiten Ausstieg aus Öl zu ermöglichen. Überdies wurde eine Novelle des Heizungs- und Klimaanlagengesetzes erarbeitet, die den Tausch besonders alter Anlagen forciert. Diese soll nach Freigabe durch die EU im Landtag beschlossen werden. Mit der Energie Burgenland AG wird ein Konzept erstellt, das Lösungen für Gemeinden mit besonders hohem Anteil an Ölheizungen anbieten soll.
- Ausbau der Windenergie geht weiter voran: Der Austausch alter Windkraft-Anlagen durch neue leistungsstarke Anlagen ("Repowering") wird laufend durch die Energie Burgenland AG durchgeführt, um die Vorreiterrolle unseres Bundeslandes auszubauen. Die Energie Burgenland AG wird bis 2025 rund 233 Mio. € investieren.

- Startschuss für Photovoltaik-Offensive: Durch das neue Raumplanungsgesetz will das Burgenland auch im Bereich der Photovoltaik Nummer 1 in Österreich werden. Darin wurde festgelegt, dass u.a. der Ausbau vorrangig auf Dächern zu erfolgen hat. Größere Freiflächenanlagen sollen wie bei der Windkraft in speziellen Eignungszonen konzentriert werden, um etwaige negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft möglichst gering zu halten.
- Klimaschutz in Gemeinden unterstützen: Gemeinden erhalten Beratung und finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung von Energie- und Umweltmaßnahmen.
- Unterstützung bei Gebäudesanierungen durch Klima- und Energieberater: Mit der Energie Burgenland AG wurde ein Kooperationsmodell erarbeitet, um noch mehr Menschen zu erreichen.
- Managementplan Nationalpark Neusiedlersee: Im Rahmen der Erstellung eines Regionalentwicklungskonzepts Neusiedlersee wird auch ein Managementplan umgesetzt. Der Plan für den Nationalpark wird im ersten Quartal 2021 fertig gestellt und im zweiten Quartal 2021 durch die entsprechenden Gremien beschlossen.
- Neugestaltung Nationalparkzentrum in Illmitz: 2020 wurde das Nationalparkzentrum im Innenbereich neugestaltet, 2021 wird der Außenbereich erneuert.
- Novellierung des Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes: Zentrale Elemente sind die Neuregelung der Landschaftsschutzabgabe, die Abschaffung von Doppelgenehmigungen und Anpassungen zur unbürokratischen Gesetzesvollziehung.
- Erarbeitung Grundwassermanagement Seewinkel: Ziel ist es, das Grundwasser ausreichend vor Verunreinigung durch stoffliche Einträge im Boden zu schützen. Das technische Managementkonzept wurde rechtzeitig fertiggestellt. Das erwartbare Wasserdefizit im Naturraum Seewinkel soll in Kooperation mit Ungarn ausgeglichen werden. Für die Beteiligung am Bau eines Grabens bis zur österreichischen Grenze werden 3 Mio. € investiert. Eine Einigung mit Ungarn ist vor kurzem erfolgt.
- Gewässerzustandserfassung inklusive Neophytenmanagement: Neophyten, also gebietsfremde Pflanzenarten, die unerwünschte Auswirkungen auf heimische Arten, Lebensgemeinschaften oder Biotope haben, sollen reguliert werden. Die Erfassung des Gewässerzustandes bildet die Grundlage für sämtliche umzusetzenden Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit heimischer Gewässer.
- Veröffentlichung der Luftgüte- und Wasserwerte auf Website des Landes: Die täglichen Luftgütewerte sind übersichtlich auf www.burgenland.at/luft einsehbar. Unter wasser.bgld. gv.at finden sich alle Wasserwerte online.
- Modernisierung der Kampagne "Sei keine Dreckschleuder"

LANDWIRTSCHAFT UND NATURRAUM

Mit der 2019 eingeleiteten Biowende soll das Burgenland Schritt für Schritt zum Bio-Vorzeigeland in Europa werden. Nachhaltigkeit und Bio stehen im Vordergrund, um den BurgenländerInnen gesunde und regionale Lebensmittel höchster Qualität zur Verfügung zu stellen. Durch die Stärkung der biologischen Landwirtschaft, mit gesundem Essen in Spitälern, Kindergärten und Schulen, mit mehr Qualitätsbewusstsein und regionaler Wertschöpfung sowie mit dem Schutz der Gesundheit durch die konsequente Pestizid-Reduktion soll das Burgenland zum "Bio-Land Nummer 1" werden.

- Startschuss für Biowende gelungen: Der Anteil der Bioflächen im Land stieg allein im vergangenen Jahr von 31 % auf 37 %. 180 Betriebe haben die burgenländische Bio-Umstiegsprämie bereits in Anspruch genommen.
- Erhöhung des Bio-Anteils in Küchen des Landes und landesnaher Betriebe: Landesnahe Betriebe (KRAGES, Energie Burgenland AG usw.) stellen ihre Küchen auf Bio-Lebensmittel um. Derzeit werden in den Spitalsküchen bereits 45 % der Lebensmitteleinkäufe bei Bioproduzenten getätigt. Bis Ende 2021 werden 50 % der gekauften Produkte biozertifiziert sein. Bis 2024 soll der Bio-Anteil auf nahezu 100 % erhöht werden.
- **Bio-Schwerpunkt in Kindergärten und Schulen:** Im Bereich der Kindergärten und Landesschulen ist es eine Vorgabe des Landes, bis Ende 2021 zu 50 % und bis zum Jahr 2024 zu nahezu 100 % auf biologische Ernährung umzustellen. Um die Anbieter bestmöglich bei der Umstellung zu unterstützen, wurde ein Bio-Leitfaden erarbeitet.
- "Bio aus dem Burgenland" wird zum Gütesiegel: Das Siegel soll österreichweit neue Märkte für Burgenlands Bio-Bauern erschließen.
- Neue Ställe nur mehr Bio-zertifiziert: Neue Stallbauten werden nur mehr dann zugelassen, wenn sie auch biologisch wirtschaften. Damit wird dem Gedanken der Nachhaltigkeit und des Tierwohls Rechnung getragen.
- Modell einer regionalen BIO-Vermarktungsgesellschaft wird erarbeitet: Neue Marktchancen für Landwirte sollen geschaffen und die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung mit biologischen und regionalen Lebensmitteln gesichert werden.
- Neues Jagdgesetz 2021: Um einen Interessenskonflikt zwischen Wahrnehmung der Standesvertretung und der gleichzeitigen Erledigung von behördlichen Tätigkeiten aufzulösen, werden im Burgenland ab 2023 ein Landesjägermeister und sieben Bezirksjägermeister als Behördenorgane fungieren. Mit der damit einhergehenden Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft der burgenländischen JägerInnen im BLJV wird die Jagd leistbarer. Das Verbot der Gatterjagd mit 1. Februar 2023 bleibt aufrecht, bis dahin wird noch strenger kontrolliert als bisher.

TOURISMUS

Nachdem der burgenländische Tourismus 2019 und Anfang 2020 neue Rekordwerte verzeichnet hatte, kam er mit dem ersten Lockdown Mitte März zum Erliegen. Nach dem Wegfall der Beschränkungen führte vor allem das Burgenland Bonusticket wieder zu deutlichen Steigerungen. Mit einem Minus von 27,2 % bei den Nächtigungen stieg das Burgenland 2020 relativ gut aus und zählte zu den drei Bundesländern mit den geringsten Nächtigungsrückgängen. Für ein rasches "Hochfahren" des Tourismus wurden von Landesseite wichtige Unterstützungsmaßnahmen vorbereitet.

- Burgenland Bonusticket als österreichweit einzigartiges Angebot: Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Nächten werden mit dem Bonusticket 75 € vom Land übernommen. Das Bonusticket hat dem Tourismus ein starkes Plus in den Sommermonaten beschert. Rund 1 Mio. € wurde investiert, wodurch eine Wertschöpfung von 6 Mio. € ausgelöst wurde. Das Bonusticket, ausgeweitet auf alle österreichischen Gäste, wurde bis Ende Juni 2021 verlängert, eine dauerhafte Implementierung wird derzeit geprüft.
- Kostenlose Storno-Versicherung: Die Burgenland Tourismus GmbH bietet eine kostenlose Storno-Versicherung im Fall einer COVID-19-Infektion oder einer behördlich angeordneten Quarantäne an. Diese Maßnahme wurde bis Ende Oktober verlängert und soll gemeinsam mit dem Bonusticket ein "Comeback" des burgenländischen Tourismus erleichtern.
- **Einführung der Marke Burgenland:** Das überarbeitete Sonnenlogo sorgt ab sofort für einen starken Auftritt des Burgenlandes. Mit dieser Marke will das Land klar zeigen: Wo Burgenland draufsteht, ist Burgenland drin. Begleitet wird der neue Markenauftritt vom Slogan: "Mehr Horizont fürs Leben".
- Neues Tourismusgesetz bringt Modernisierungsschub: Mit einer Reduktion der bisher 15 Tourismusverbände auf drei werden die Kräfte gebündelt, um das Land international noch besser vermarkten zu können. Die Burgenland Tourismus GmbH wird für die Umsetzung des landesweiten Marketings zuständig sein und die strategische Gesamtsteuerung übernehmen.
- Ausbau der Tourismusinfrastruktur: Das Land erarbeitet derzeit ein hochattraktives Förderpaket, um Praktikumsplätze im Tourismus zu schaffen und die Umsetzung der Digitalisierungsoffensive sowie verstärkte Kooperationen zwischen Schulen und Tourismusbetrieben voranzutreiben.

BILDUNG

Bildung entscheidet über die Chancen im Beruf und letztlich über die positive Entwicklung eines Landes. Die Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung bekennen sich dazu, jedem Kind, jedem Jugendlichen und jedem Erwachsenen im Land die gleichen Chancen und Möglichkeiten in

der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu bieten. Darüber hinaus wird im Land enorm in den Ausbau der Schulinfrastruktur investiert.

- Investitionen in die Schulinfrastruktur: In den kommenden Jahren werden von Bund, Land und Gemeinden 130 Mio. € in die Infrastruktur im Bildungswesen investiert. An 13 Bundesschulen, neun Volks- und Mittelschulen sowie in den zwei Landesberufsschulen Eisenstadt und Pinkafeld werden derzeit Neu-, Aus- und Umbauten durchgeführt.
- Startschuss für neuen FH-Campus in Pinkafeld: Die FH Burgenland wird am Standort Pinkafeld mit einem Gesamtvolumen von rund 30 Mio. € ausgebaut und erweitert. Das Siegerprojekt für den ersten Ausbauschritt, das "LowErgetikum", wurde bereits in Angriff genommen und macht den Standort Pinkafeld zu einem Forschungs-Hotspot im Bereich der Nachhaltigkeit von Gebäuden.
- Beibehaltung Gratiskindergarten/-krippe: Jährlich werden vom Land rund 35 Mio. € investiert, um allen Kindern im Land einen kostenlosen Besuch des Kindergartens zu ermöglichen. Damit werden Familien finanziell entlastet sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert.
- "Kindergarten-Eltern-App" eingerichtet: Diese ermöglicht einen kostenlosen und raschen Informationsaustausch zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen.
- Erfolgsprojekt Englisch-Unterricht an burgenländischen Volksschulen: 96% aller VolksschülerInnen nehmen an der kostenlosen unverbindlichen Übung "Englisch in der Volksschule" teil.
- **Gesunde Ernährung im Bildungsbereich:** Der Bio-Schwerpunkt wurde für Kindergärten und Schulen gesetzlich verankert, um Kindern den Zugang zu nachhaltigem und qualitätsbewusstem Essen zu erleichtern. Familien haben die Möglichkeit, einen einkommensabhängigen Zuschuss zu beantragen.
- Mehr Sport und Bewegung im Bildungsbereich: An der Pädagogischen Hochschule wurde ein Lehrgang für TurnlehrerInnen und Bewegungscoaches geschaffen.
- **Die Natur erleben und schützen:** In Kooperationen zwischen Schulen und Kindergärten mit dem Verein "Tierschutz macht Schule" wird Kindern spezielles Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt vermittelt.
- Initiative "Safer Internet": Mit den burgenländischen Schullernprogrammen "Skooly" und "LMS.at" ist das Land Vorreiter in der Digitalisierung von Lerninhalten.
- Erstellung eines Konzeptes zur Berufsorientierung: Gemeinsam mit den Sozialpartnern,
 Vertretern der Wirtschaft und Industrie wird derzeit die Berufsorientierung von Schulen bis hin zur Erwachsenenbildung ausgebaut.
- Umwandlung des Joseph-Haydn-Konservatoriums in eine Privathochschule: Ziel ist es, eine akademische Ausbildung innerhalb der Bologna-Struktur anzubieten, die den Studierenden einen akademischen Abschluss mit Bachelor und Master ermöglicht. Die Vorarbeiten sind bereits angelaufen.
- Fachhochschulen weiter ausbauen: Im Rahmen einer laufenden Ausweitung des Studienangebotes startet 2021 der Bachelor-Studiengang "Angewandte Elektronik und Photonik"

- am Standort Pinkafeld mit 30 Studienplätzen. Im Studienjahr 2020/21 wurde das Studienprogramm um den Bachelor-Studiengang "Software-Engineering & vernetzte Systeme" am Standort Pinkafeld erweitert.
- Studiengebührenfreie Zone: Das Land garantiert, dass für ein ordentliches Studium an der FH Burgenland weiterhin keine Studiengebühren eingehoben werden.
- Kostenlose Studienberechtigungsprüfung: Den BurgenländerInnen wird die Absolvierung einer kostenlosen Studienberechtigungsprüfung, kostenloser Zusatzqualifikations-Prüfungen bzw. eine kostenlose Teilnahme am Lehrgang "Study Preparation" für ein anschließendes Studium an der FH Burgenland ermöglicht.

SPORT

Das Burgenland konnte seinen Ruf als Sportland Nummer 1 weiter ausbauen. Das vielfältige und attraktive Angebot der rund 1.500 Sportvereine leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben und zur Gesundheit der Bevölkerung und legt die Basis für viele Erfolge heimischer SpitzensportlerInnen. Das Burgenland zählt heute zu den beliebtesten Raddestinationen Mitteleuropas und gilt als international erstklassige Trainingsdestination.

- Gesamtkonzept für mehr Bewegung: Die Initiative "Gemeinsam in Bewegung" soll mit unterschiedlichen Maßnahmen zu mehr Aktivität motivieren. "URFIT" in den Schulen: Gemeinsam mit den Vereinen und den Bewegungs-Coaches der Dachverbände sollen Kinder zur Bewegung animiert werden.
- **Die Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit** wird im Burgenland auch im Schuljahr 2020/21 fortgeführt. Es nehmen 136 der 183 Volksschulen und Allgemeinen Sonderschulen teil.
- Absicherung aller drei Hallenbad-Standorte: Das Land bekennt sich zum Erhalt der Hallenbäder in Neusiedl, Eisenstadt und Pinkafeld und erarbeitet derzeit eine Lösung. Das Hallenbad Neusiedl, das seit letztem Jahr wegen Einsturzgefahr gesperrt ist und inzwischen unter Denkmalschutz gestellt wurde, soll so rasch wie möglich saniert werden.
- Erarbeitung einer Strategie für Sportstätteninfrastruktur: Bis zum Sommer wird die Strategie fertiggestellt mit dem Ziel, über den Breitensport und entsprechende bauliche Rahmenbedingungen mehr AthletInnen in den Spitzensport zu bringen.
- Nationale Sommer-Spiele von "Special Olympics Österreich" finden 2022 erstmals im Burgenland statt. Die Bewerbe werden u.a. in Oberwart, Pinkafeld und Bad Tatzmannsdorf über die Bühne gehen. Die Segelbewerbe werden am Neusiedlersee stattfinden. 2.000 SportlerInnen und 600 TrainerInnen aus dem In- und Ausland werden erwartet, dazu rund 800 freiwillige HelferInnen. Eine Fördervereinbarung wurde bereits unterzeichnet.
- Absicherung der Fußballakademie (FUBAK): Die Insolvenz des SV Mattersburg hatte direkte Auswirkungen auf das Sportland und die Fußballakademie Burgenland. Nach Übernahme der offenen Anteile durch das Land ist die Zukunft dieser Talenteschmiede gesichert. Die Infrastruktur steht interessierten Vereinen zur Nutzung offen.

JUGEND, FAMILIE UND ÄLTERE GENERATION

Das Burgenland ist ein Land des Miteinanders, was auch im aktiven gemeinsamen Zusammenleben der Generationen sichtbar wird. Die Generation der heutigen PensionistInnen hat den tiefgreifenden Wandel der letzten Jahrzehnte erfolgreich gestaltet. Die Familien stellen die Eckpfeiler der Gesellschaft dar, die durch verschiedene Maßnahmen und Förderungen durch das Land bestmöglich unterstützt werden. Die heranwachsende Generation nimmt als Zukunft unseres Landes einen besonderen Stellenwert ein.

- Familien als Fundament unserer Gesellschaft fördern: Das Land unterstützt Familien unter anderem mit dem Gratiskindergarten, dem Kinderbonus für einkommensschwache Familien, der Schulstarthilfe für SchulanfängerInnen, der Mehrlingsgeburtenförderung und dem Zuschuss zum Familienauto für kinderreiche Familien.
- Elternbildung wurde ausgebaut: Ein modernisiertes Elternbildungskonzept unterstützt Familien und vermittelt die nötige Sicherheit, um Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten.
- Familienmagazin + Familienpass: Das neue kostenlose Burgenland Family-Magazin bietet viermal im Jahr kompakte Informationen rund um die Themen Bildung, Kinder, Jugend und Familie. Der Familienpass ermöglicht Vergünstigungen beim Besuch von Ausflugszielen und den Besuch in vielen attraktiven Betrieben.
- Mehr Treffpunkte für Jugendliche: Im anlaufenden Projekt "Sozialraumorientierung" sollen unter der wissenschaftlichen Leitung der FH Burgenland neue Jugendzentren eine wesentliche Rolle einnehmen. Darüber hinaus werden Gemeinden bei der Schaffung von Jugendzentren sowie in der kommunalen Jugendarbeit durch das Land noch mehr unterstützt.
- Koordinierungsstelle für offene Jugendarbeit: Ein entsprechendes Konzept wurde bereits erarbeitet, die Umsetzung startet in Kürze. Demnach wird eine Erstanlaufstelle im Landesjugendreferat eingerichtet.
- Einführungskurs für außerschulische Kinder- und Jugendarbeit: Der praxisorientierte Einführungskurs soll die TeilnehmerInnen befähigen, ihre ehrenamtliche bzw. berufliche Tätigkeit kompetent auszuführen.
- Neue Informationskanäle für Jugendliche: Um den Jugendlichen Politik näher zu bringen, fand der erste burgenländische Jugendkongress mit der zuständigen Landesrätin statt. Weitere Informationskanäle für Jugendliche werden eingerichtet.
- Neues Seniorenleitbild: Eine weitere Steigerung der Lebensqualität der älteren Generation wird mit dem neuen Seniorenleitbild des Landes erreicht. Wichtige Themen sind Konsumentenschutz, Sicherheit, Digitalisierung und auch Klimawandel. Das Burgenland ist mit dem Seniorenleitbild Vorreiter in Österreich. Eine neue SeniorInnen-Ombudsstelle wird demnächst den Betrieb aufnehmen.



FRAUEN

Es ist eines der wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Ziele im Land, gleiche Chancen für alle Burgenländerinnen und Burgenländer sicherzustellen. Hohe Priorität haben dabei die Verbesserung der Lebenssituation der Frauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Mindestlohn.

- Alleinerziehendenförderung: Alleinerziehende sind einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt. Durch die COVID-19-Krise wurde die Situation nochmals verschärft. Hier hat das Land schnell reagiert und einen Alleinerziehendenbonus ins Leben gerufen. 2020 konnten 217 Förderansuchen, das entspricht 325 Kindern und einer durchschnittlichen Fördersumme pro Alleinerziehenden-Haushalt von 298 €, bewilligt werden.
- Lohnschere schließen Mindestlohn erfolgreich eingeführt: Damit Frauen selbstbestimmt und unabhängig leben können, ist ein existenzsicherndes Einkommen notwendig. Frauen profitieren überdurchschnittlich vom Mindestlohn von 1.700 € netto.
- Mehr Frauen in Führungspositionen Land Burgenland als Vorbild: Aktuell liegt der Anteil der Frauen in Leitungsfunktionen im Landesdienst bei 42,7 %, (2003: 19 %). Drei der vier Gruppenvorständlnnen im Amt der Landesregierung sind weiblich.
- Erfolgsprojekt "Gründen als Chance" für Frauen: Bei diesem Projekt wurden im Vorjahr 16
 Gründerinnen auf ihrem Weg zur Unternehmensgründung unterstützt.
- Land Burgenland verstärkt Maßnahmen gegen Gewalt: Die Gewaltpräventionsstrategie, die derzeit ausgearbeitet wird, soll bis Ende 2021 finalisiert werden.
- Absicherung der Frauenhäuser: Das Frauenhaus Burgenland und das Sozialhaus Burgenland bis zuletzt von einem privaten Verein geführt wurden mit 1. Jänner 2021 in die Soziale Dienste GmbH, eine 100%ige Tochter des Landes, integriert. Damit stellt das Land eine nachhaltige und zukunftsorientierte Finanzierung sicher.

LEISTBARES WOHNEN

Eines der wichtigsten Ziele des Landes ist es, leistbaren Wohnraum in hoher Qualität für alle BurgenländerInnen zu ermöglichen. Mit der besten Wohnbauförderung Österreichs, einer ausreichenden finanziellen Dotierung und attraktiven Förderrichtlinien soll die Position des Burgenlandes als Wohnland Nummer 1 und "Land der Häuslbauer" weiter gestärkt werden.

Handwerkerbonus entlastet Haushalte: Einen Boom hat 2020 der Handwerkerbonus ausgelöst: Mehr als 5.700 Anträge sind eingelangt, ein Fördervolumen von rund 11 Mio. € wird ausgeschüttet. Davon profitieren viele regionale Betriebe – und den betroffenen privaten Haushalten wird finanziell der Rücken gestärkt. Die Fördersumme wurde verdoppelt, es werden auch mehr Leistungen gefördert: Der Zuschuss beträgt für Arbeitsleistungen 25 % der förderbaren Kosten und maximal 10.000 €. Bei Maßnahmen, die mehr Energieeffizienz

bringen, werden auch Materialkosten mit 25 % und maximal 14.000 € gefördert. Der Handwerkerbonus wird auch 2021 angeboten.

- Wohnbauförderung ist jetzt noch attraktiver die wichtigsten Neuerungen:
 - » Die Darlehenskonditionen sind attraktiver: Seit Jahresbeginn gibt es eine Fixverzinsung mit 0,9 % auf 30 Jahre bei gleichbleibender Annuität.
 - » Verbesserungen im Bereich der Sanierung: Der maximal f\u00f6rderbare Betrag der energetischen Sanierung wurde auf 45.000 € aufgestockt (bisher 30.000 €). Zudem wurde die F\u00f6rderquote der sonstigen Verbesserungs- und Erhaltungskosten im Bereich der umfassenden energetischen Sanierung auf 50 % angehoben (bisher 25 %).
 - » Erweiterung und Anpassung des Bonussystems auf Basis des Öko-Index: Wer ökologisch baut, kann sein Basisdarlehen um bis zu 40 % erhöhen.
 - » Dachbegrünungen und vertikale Außenbegrünungen werden bei Neubau oder Sanierung mit bis zu 500 € gefördert.
- Bauland wird günstiger: Ungenutztes Bauland soll nicht zu Spekulationszwecken verwendet werden, sondern der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Deshalb wurden im neuen Raumplanungsgesetz Maßnahmen für leistbares Bauland, der Abschluss von Baulandmobilisierungsvereinbarungen und auch eine Abgabe auf als Bauland gewidmete Grundstücke, die für "Häuslbauer" nicht verfügbar gemacht werden, verankert.
- Erarbeitung einer Strategie zur **Steigerung des sozialen Wohnbaus:** Damit will das Land eine ausreichende Versorgung mit leistbarem Wohnraum sicherstellen.
- Höhere Fördersätze für Ortskern-Bebauung / Stärkung der Abwanderungsgemeinden: Bodenverbrauchssparendes Bauen und das Bebauen einer Baulücke im Ortsgebiet werden ebenso höher gefördert wie Bauen in einer Abwanderungsgemeinde. Neuerungen:
 - » Erhöhung der Beträge für den Baulückenschluss von 70 auf 100 €/m² Wohnnutzfläche, von max. 12.600 (Deckelung) auf 20.000 €.
 - » Bonus für Abwanderungsgemeinden: Wer in einer Abwanderungsgemeinde (ab 2 % Bevölkerungsrückgang) baut oder saniert, erhält bis zu 15.000 € Darlehenserhöhung.

MOBILITÄT UND VERKEHR

Das Burgenland weist aufgrund seiner geografischen Situation einen hohen Anteil beim Individualverkehr auf. Im Rahmen der Ökologisierung des Verkehrswesens ist es die Zielsetzung der Regierung, den öffentlichen Verkehr weiter auszubauen sowie den Anteil von alternativen Antriebsformen beim Individualverkehr in den kommenden Jahren zu erhöhen. Eine zielgerichtete Unterstützung der Pendlerinnen und Pendler wird weiter großgeschrieben.

• Überarbeitung der Gesamtverkehrsstrategie: Eine neue Gesamtverkehrsstrategie soll eine abgestimmte und konkrete Planung beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und Mobili-



- tätsangebote erleichtern. Vor allem die Interessen der PendlerInnen und des Klimaschutzes stehen dabei im Vordergrund. Eine Online-Haushaltsbefragung wurde durchgeführt und ein Fachbeirat eingesetzt. Ende März wird die neue Strategie fertiggestellt sein.
- Verbesserungen für Pendler durch mehr Verbindungen: Burgenländische Fahrgäste profitieren insbesondere von Betriebszeitenausweitungen auf der Ostbahn, einem durchgehenden Stundentakt von Wien nach Eisenstadt über Wulkaprodersdorf und einem neuen Wochenend-Spätzug von Wiener Neustadt nach Sopron.
- Raschere Bahnverbindung nach Wien: Mittel- bis langfristig soll jeweils ein Verkehrsknotenpunkt im Nord- und Südburgenland errichtet werden, um so vor allem die öffentliche Anbindung in den Großraum Wien weiter auszubauen. In rund einer halben Stunde von Eisenstadt nach Wien das ist das oberste Ziel, um die Bahn wettbewerbsfähig zu machen. Auch die Errichtung einer Eisenbahnschleife beim Bahnhof Ebenfurth soll zu wesentlichen Verbesserungen führen, weshalb diese vom Land ausdrücklich unterstützt wird. Die Teilinbetriebnahme der Schleife Ebenfurth ist mit Ende 2026 geplant, die Teilinbetriebnahme der Pottendorfer Linie bis Ende 2027.
- Holzverladestelle nach Rotenturm verlagert: Mit der Fertigstellung einer neuen Verladestelle wurde ein Transportvolumen von 32.600 Jahrestonnen vom Bahnhof Oberwart nach Rotenturm verlagert, was zu einer deutlichen Verkehrs- und Lärmberuhigung in Oberwart führt.
- **Gesamtverkehrsstrategie E-Mobilitätsoffensive 2021:** Die bisherige E-Auto-Förderhöhe wurde verdoppelt und die Fördermöglichkeit auch auf neuwertige Gebrauchtwagen ausgeweitet. Überdies gibt es wieder eine E-Bike Sonderförderaktion im Frühjahr 2021.
- Neue Buslinie Südburgenland Graz: Mitte Januar nahm die Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH, eine Tochter der Landesholding Burgenland GmbH, den regulären Betrieb der drei neuen Buslinien auf. Passagiere können damit stressfrei in rund 80 Minuten die steirische Landeshauptstadt erreichen.
- Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur: Derzeit werden in Zusammenarbeit mit der ASFINAG drei hochrangige Straßenbauprojekte realisiert. Auf der S31 läuft seit März 2019 der Sicherheitsausbau zwischen Mattersburg und Weppersdorf/St. Martin auf Hochtouren. Auch auf der S4 zwischen dem Knoten Mattersburg und Wiener Neustadt erfolgt ein Sicherheitsausbau inkl. Errichtung eines neuen Verkehrskontrollplatzes bei Pöttsching. Das wichtigste hochrangige Straßenbauprojekt im Landessüden ist die S7.
- Lärmschutzmaßnahmen an der A3: Mit der Errichtung einer Lärmschutzwand entlang der A3 bei Großhöflein geht das Land einen wichtigen Schritt, um die Anrainer zu entlasten. Im April beginnen die Arbeiten, die bis Herbst 2021 fertiggestellt sein sollen.
- Einsatz gegen Verlängerung der A3: Die Landesregierung ist an die Bundesregierung herangetreten, um den Passus "Verlängerung der A3 Wulkaprodersdorf Staatsgrenze bei Klingenbach" aus dem Bundesstraßengesetz zu streichen. Dazu hat sich der Landtag in seiner Sitzung am16. April 2020 bekannt. Nun ist der Bund am Zug.
- Alltagsradeln erleichtern: Aktuell werden in allen Bezirken die bereits erarbeiteten Radbasisnetze umgesetzt, um das Alltagsradeln zu fördern.

• Radstrecke Oberwart-Rechnitz: Das Land Burgenland hat die vor Jahren von der ÖBB wegen Unwirtschaftlichkeit stillgelegte Bahnstrecke Oberwart-Rechnitz gekauft. Ziel ist, auf dieser Strecke einen Radweg zu errichten. Diese neue Infrastruktur soll das Alltagsradfahren attraktiver machen und auch touristischen Nutzen bringen.

SICHERHEIT UND KATASTROPHENSCHUTZ

Das Burgenland ist das sicherste Bundesland Österreichs. Das soll auch künftig so bleiben. Daher tritt das Land dafür ein, seine Grenzen zu den EU-Nachbarstaaten weiter zu sichern, bis die EU-Außengrenzen ausreichend geschützt sind. Das Österreichische Bundesheer soll weiter gestärkt werden. Das Land ist daher an die Bundesregierung mit der Aufforderung herangetreten, genügend Budget und Personal zur Verfügung zu stellen, um die bewährten Strukturen und Standorte beizubehalten. Im Bereich der Polizei macht sich das Land für eine ausreichende Personalausstattung stark und setzt sich für weitere Ausbildungslehrgänge ein. Darüber hinaus sollen die Polizeidienststellen bestehen bleiben.

- Ausreichende Finanzierung des Feuerwehrwesens: Die Finanzierung 2021 konnte durch Verhandlungen gesichert werden. Das neue Förderkonzept beinhaltet die Sanierung von Feuerwehrhäusern bzw. den Ankauf von Fahrzeugen. Auch die Einsatzbekleidung und somit die Sicherheit für die Einsatzkräfte wird im neuen Konzept gefördert. Alle Förderungen für Ausrüstung, Fahrzeuge und Gebäude wurden angehoben.
- Erhebung Stützpunktkonzept für die Feuerwehr: Das Stützpunktkonzept steht und muss nur mehr mit dem Verband koordiniert werden. Das Konzept "Wechsellader" ein LKW-Aufbau mit flexiblen Containern, die wahlweise beladen werden können soll mehr Flexibilität bringen und Kosten sparen.
- Einrichtung einer permanenten Schwerverkehrskontrollstelle in Nickelsdorf: Zur Hebung der Verkehrssicherheit sollen die Kontrollen des Transit-Schwerverkehrs aus Osteuropa in Zusammenarbeit mit Polizei und ASFINAG intensiviert werden. In Phase 1 wurden die absoluten Prüftage von ca. 250 bereits auf 400 erhöht. In einem nächsten Schritt soll durch die Errichtung weiterer Prüfhallen die Anzahl der Prüftage auf 700 ausgedehnt werden. Hierzu wird eine landeseigene Prüfhalle in Nickelsdorf auf der Ostautobahn A 4 errichtet.
- Erhöhung der Verkehrssicherheit: Ein hoher Prozentsatz aller Verkehrsunfälle ist auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen. Um dieses Risikopotenzial weiter einzudämmen, wurden zusätzliche Radargeräte im gesamten Burgenland installiert.
- Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Krisen- und Katastrophenfälle: Durch die Zusammenführung der Sicherheitsorganisation des Amtes der Landesregierung, der Feuerwehrdirektion und der Landessicherheitszentrale ist ein modernes Kompetenzzentrum für Sicherheit (Abteilung 8) geschaffen worden.
- Unterbringung von Asylwerbern in kleinen Einheiten: Die Unterbringung und Betreuung von AsylwerberInnen in kleinen Einheiten hat im Burgenland weiterhin oberste Priorität.



Das Land erteilte den Plänen der Bundesregierung zur Schaffung von Massenquartieren eine klare Absage. Bei Unterbringungen wird darauf geachtet, dass eine qualifizierte Betreuung durch NGOs – und damit durch geschultes Personal – sichergestellt ist.

POLITIK, DEMOKRATIE UND LANDTAG

Seit dem Vorjahr kommt im Land die vom Burgenländischen Landtag im Zuge einer Verfassungsreform beschlossene Verkleinerung der Landesregierung zum Tragen. Die aufgrund des Ergebnisses
der Landtagswahl 2020 gebildete Landesregierung hat sich zu einer Stärkung der Kontroll- und
Oppositionsrechte verpflichtet und der Transparenz einen höheren Stellenwert gegeben.

- Stärkung der Kontroll- und Oppositionsrechte: Mit einer Novelle der Geschäftsordnung wurde die Klubstärke ab zwei Mandaten sichergestellt. Die Neuregelung der Fragestunde sowie die Neuregelung des Untersuchungsausschusses als Minderheitsrecht stärken die Opposition im Landtag zusätzlich.
- Mit neuem Budgetkurs durch die Krise: Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundene größte Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit wurden auch in der Finanzplanung des Landes berücksichtigt. Das im Landtag beschlossene Budget 2021 deckt einerseits die hohen Kosten für die Pandemie-Bewältigung ab und ermöglicht gleichzeitig notwendige Investitionen.
- Mehr Transparenz: Ein jährlicher Rechenschaftsbericht soll den Bürgern Einblick in die Regierungsarbeit geben und zur besseren Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen führen. Die Regierung hat sich ebenso dazu bekannt, mit regelmäßigen Umsetzungsberichten für Transparenz bei Unterstützungsleistungen im Zuge der COVID-19-Krise gegenüber dem Landtag und der Öffentlichkeit zu sorgen.
- Demokratieoffensive in den Schulen: Mit der Demokratieoffensive #politik-er-leben wird Demokratie und Mitbestimmung vor allem für junge Menschen in den Schulen direkt erlebbar gemacht. Wesentliches Ziel ist es, politische Bildung über die gesamte Regierungsperiode hinweg in den Fokus zu rücken und den sensiblen Schulbereich aus Wahlkampf-Phasen herauszuhalten.
- Direkte Bürgerbeteiligung: Das Land Burgenland will die Bevölkerung stärker direkt in Entscheidungen einbinden ein Beispiel dafür ist die geplante Volksbefragung im Bezirk Güssing. Dabei sollen die BürgerInnen darüber entscheiden, ob das bestehende Kulturzentrum modernisiert oder ein neues Kulturzentrum auf der Bürg Güssing errichtet werden soll. Das Land will jedenfalls massiv in den Kulturstandort Güssing investieren. Die Entscheidungsgrundlagen werden derzeit aufbereitet.

MODERNE UND BÜRGERNAHE LANDESVERWALTUNG

- Schaffung einer zentralen Förderstelle: Zur Verbesserung der Transparenz im Förderwesen und der Vermeidung von Doppelförderungen wird eine zentrale Förderstelle in der Landesregierung geschaffen. Die neue Förderstelle soll nach dem "One-Stop-Shop"-Prinzip alle Förderanliegen des Landes zusammenfassen. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren, derzeit wird an einem einheitlichen Monitoring in SAP gearbeitet. Die zentrale Förderstelle soll 2022 in Vollbetrieb gehen.
- Stärkung der Bezirkshauptmannschaften: Alle sieben Standorte der Bezirkshauptmannschaften bleiben erhalten und sollen durch spezielle Schwerpunkte gestärkt werden. Mit einem neuen Gesetz wurde die Möglichkeit für eine sprengelübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Bezirkshauptmannschaften geschaffen. Die BH Güssing wurde 2020 zu einer Schwerpunkt-BH im Bereich der StVO-Verfahren, weitere Schwerpunkt-Bezirkshauptmannschaften sind in Vorbereitung.
- Dezentralisierung von Landeseinrichtungen: Die Pflegeservice Burgenland GmbH wurde in Oberpullendorf angesiedelt, ein zweiter Standort der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH konnte in Güssing errichtet werden. Fix ist die Umsiedlung der Landesbibliothek und des Landesarchivs ins neue KUZ Mattersburg. Kurz vor dem Start sind eine Behinderten-Ombudsstelle sowie eine Senioren-Ombudsstelle. Gemeinsam mit bereits etablierten Ombudsstellen wie Patienten- oder Kinder- und Jugend-Anwaltschaft soll es zu einer Bündelung dieser Angebote in Mattersburg kommen. 25 Bedienstete der Baudirektion sind bereits 2019 ins Technologiezentrum Neutal übersiedelt.
- Neuer Standort Baudirektion: Die Landesimmobilien Burgenland GmbH errichtet in Stoob einen neuen Standort für die Burgenländische Baudirektion. Im Endausbau soll der neue Stützpunkt für ca. 110 MitarbeiterInnen Platz bieten. Der Baustart erfolgt im November 2021, die Inbetriebnahme ist für spätestens Jänner 2023 geplant.

EUROPA UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Kein Bundesland hat vom EU-Beitritt so profitiert wie das Burgenland. Mehr als 164.000 Projekte mit Investitionen von insgesamt knapp 5,2 Mrd. € wurden von 1995 bis 2020 realisiert. Seit dem EU-Beitritt flossen rund 2,8 Mrd. € an Förderungen ins Burgenland. Lag das BIP pro Kopf 1995 noch bei 70 % des EU-Durchschnitts, liegt es heute bei 90%. Um diese Entwicklung abzusichern, wird das Burgenland seine aktive Rolle in der EU weiter beibehalten und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fortsetzen.

• Aktiv für weitere EU-Fördermittel einsetzen: Um auch im Zeitraum 2021-2027 ein Maximum für das Land herauszuholen, laufen bereits intensive Vorbereitungen für diese neue Förderperiode.



- Förderprogramm "REACT-EU": Seitens der Europäischen Kommission wurde im Rahmen des COVID-Wiederaufbauplanes das Förderprogramm REACT-EU präsentiert. Für das Burgenland bedeutet dies zusätzliche EU-Mittel in Höhe von rund 16 Mio. € für die Jahre 2021 und 2022. Im Bereich des EFRE werden die Mittel für Investitionen von Klein- und Mittelunternehmen der Branchen Gewerbe und Tourismus eingesetzt. Für den ESF sollen arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für besonders von der COVID-19-Krise betroffene Personen durchgeführt werden. Außerdem sollen Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung angeboten werden.
- 67 Mio. € durch nationale Förderprogramme: Das Additionalitätsprogramm 2021 2027 stellt eine zusätzliche Förderschiene dar, die durch das Land Burgenland und den Bund finanziert wird und die EU-Förderungen ergänzen soll. So stehen im Förderbereich EFRE bis 2027 Mittel von 45 Mio. € u.a. für die Bereiche Kultur, Gewerbe und Tourismus sowie Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Im Bereich ESF+ werden 22 Mio. € vor allem in die Bereiche Soziales, Arbeitsmarkt und Bildung investiert.
- Das Förderprogramm NextGenerationEU zur Abmilderung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Krise soll auch dazu genutzt werden, den Green Deal und die Digitalisierung voranzutreiben. Derzeit wird über die konkreten Inhalte sowie die Förderhöhe für das Burgenland intensiv verhandelt.

GEMEINDEN UND REGIONEN

Die COVID-19-Krise hat das finanzielle Gleichgewicht der Gemeinden auf die Probe gestellt. Das Land hat gleich zu Beginn der Krise ein umfassendes Hilfspaket geschnürt, mit dem die Zahlungsfähigkeit bzw. Liquidität der Gemeinden sichergestellt wird. Außerdem wurden Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von etwa 38 Mio. € gewährt.

- Infrastrukturgesellschaft für eine moderne Daseinsvorsorge: Ziel der Landesregierung ist es, durch die Nutzung von Synergieeffekten im Bereich der Wasserversorgung sowie der Wasser- und Müllentsorgung die Kosten für die Bürgerlnnen, aber auch für die Gemeinden und das Land zu senken. In Zukunft soll es nur mehr eine Gesellschaft geben, die die Versorgungssicherheit für das gesamte Burgenland gewährleistet. Darüber hinaus soll die Vereinheitlichung von Tarifen mehr Fairness für die Burgenländerlnnen bringen: Für die gleiche Leistung soll in Zukunft der gleiche Preis bezahlt werden. Auf der Basis eines im Herbst 2020 in Auftrag gegebenen Expertengutachtens soll heuer mit den Gemeinden ein gemeinsames Modell erarbeitet werden.
- Mehr Service für Gemeinden: Die neue Landesgesellschaft "Projektentwicklung Burgenland GmbH" (PEB GmbH) unterstützt seit Anfang 2021 Gemeinden, aber auch Unternehmen der Landesholding Burgenland GmbH und öffentliche Einrichtungen (z.B. Feuerwehren oder Rotes Kreuz), bei ihren Bauprojekten organisatorisch, planerisch sowie bei der Finanzierung. Zusätzlich bietet die PEB GmbH Gemeinden umfangreiche Unterstützung bei Behördenwe-

- gen bzw. aufsichtsbehördlichen Genehmigungsverfahren an. Bis dato gibt es rund 80 eingemeldete Projekte, davon werden etwa 20 mit einem prognostizierten Gesamtvolumen von rund 35 Mio. € im Jahr 2021 in Umsetzung gehen.
- Ausbau der zentralen Wissensdatenbank GemWIKI: Verschiedene Informationen, Gesetze und Serviceleistungen für Gemeinden stehen auf der Datenbank zur Verfügung. Fachliche Auskünfte werden anonymisiert, aufgearbeitet und nach Themenbereichen zusammengefasst und zur Verfügung gestellt.
- Sicherstellung der ländlichen Versorgung mit Post und Bank-Dienstleistungen: Erstgespräche mit Bankomatpartnern wurden bereits geführt und eine Evaluierung rechtlicher Rahmenbedingungen gestartet. Mögliche Standorte der Bankomaten/Postpartner wurden erhoben und liegen bereits in Berichtsform vor.
- Etablierung regionaler Entwicklungsprogramme: Im Herbst 2020 wurde mit der Region Nord 1 die Erarbeitung des ersten regionalen Entwicklungsprogramms gestartet. Die Programme legen die Zielsetzungen der planmäßigen und vorausschauenden Gesamtgestaltung einzelner Landesteile fest, um die Entwicklung zu forcieren.

100 JAHRE BURGENLAND

Im heurigen Jahr feiert das Burgenland seine 100-jährige Zugehörigkeit zu Österreich. Dieses bedeutende historische Ereignis gibt Anlass, sich mit der eigenen Geschichte und Identität auseinanderzusetzen. Das Jubiläum unter dem Motto "Wir sind 100" soll als großes Miteinander gelebt und verstanden werden. 2021 soll nicht nur ein Jahr zum respektvollen Zurückblicken und zum würdigen Feiern, sondern vor allem ein Startschuss für Initiativen zur positiven Weiterentwicklung sein.

- Organisation der Vorbereitungen: Das Land hat einen Lenkungsausschuss eingerichtet, der über alle Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen des Jubiläums entscheidet. Die Organisation und Abwicklung läuft in einer eigens dafür eingerichteten Abteilung in der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH, die als Ansprechpartner nach außen fungiert.
- Ausschreibungen für Förderprojekte: Anlässlich des Jubiläums fördert das Land Projekte, die von BurgenländerInnen bzw. burgenländischen Vereinen initiiert und durchgeführt werden. Insgesamt wurden mehr als 200 Projekte aus den Bereichen Kultur, Kunst, Wissenschaft, Bildung, Natur, Tourismus, Sport und Soziales eingereicht. Ein Fördertopf von 500.000 € steht zur Verfügung.
- www.wirsind100.at: Alle BurgenländerInnen sowie alle, die einen besonderen Bezug zum Land haben, sind eingeladen, an der Gestaltung des Jubiläumsjahres aktiv mitzuwirken. Auf der Online-Plattform www.wirsind100.at werden historische Fotos, Filme, Postkarten, Briefe, Tagebücher oder sonstige Objekte aus den Privatarchiven gesucht.
- Start ins Jubiläumsjahr: Ein fulminanter Auftakt wurde mit dem Pausenfilm des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker gesetzt. Der Film ist eine Koproduktion von Wiener Philharmonikern und ORF. Das Land hat das Projekt unterstützt. Der Film wurde in 92 Län-

- der übertragen und von mehr als 50 Mio. Zusehern live mitverfolgt.
- "100 Jahre 100 Plätze": Ein Gremium aus Historikern, Journalisten und Experten aus Kultur und Tourismus hat eine Liste mit 100 Plätzen, die das Burgenland beweg(t)en, aufbereitet und deren Geschichte(n) akribisch recherchiert. Diese Liste bildet die Grundlage für eine Medienkooperation mit dem ORF Landesstudio Burgenland, das seit Anfang 2021 zweimal pro Woche je einen Platz mittels TV, Radio und Web vorstellt.
- Jubiläumsausstellung auf der Friedensburg Schlaining: "Wir machen Geschichte!" ist das zentrale Motto der Jubiläumsausstellung, die voraussichtlich am 14. August 2021 auf der neu renovierten Burg Schlaining eröffnet wird. Als Kurator konnte Univ.-Prof. Mag. DDr. Oliver Rathkolb gewonnen werden.
- Ausstellung auf Burg Güssing "Von Deutschwestungarn ins Burgenland": Das Land erarbeitet gemeinsam mit ungarischen Forschungspartnern eine Ausstellung auf Burg Güssing, die den Borgen vom Revolutionsjahr 1848 bis zur Landnahme durch die Republik Österreich im Dezember 1921 spannt. Die Ausstellung wird am 29. April 2021 eröffnet.
- Ausstellung "Amerikawanderung": Das Landesmuseum widmet sich jenen Burgenländer-Innen, die ihre Heimat in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlassen haben, um anderswo ein besseres Leben zu suchen. Die Ausstellung wird am 25. März 2021 eröffnet.
- Ausstellungen in der Landesgalerie: Neben einer Sepp-Laubner-Werkschau sind z.B. auch die Künstlergruppe Burgenland und Arbeiten von Birgit Sauer zu sehen.
- Ausstellung Fotomuseum WestLicht 2021: Das Burgenländische Landesarchiv besitzt einen Schatz an historischen Fotos. Diese werden in einem der bedeutendsten Fotomuseen Europas, im Westlicht in Wien, ab November 2021 gezeigt.
- **Ein Buch für die jungen BurgenländerInnen:** Jugendliche aus dem Burgenland sollen im Jahr ihres 16. Geburtstages ein personalisiertes Burgenland-Buch als Geschenk erhalten.
- Jubiläumswein-Kollektion: Vom Land, Wein Burgenland und Marke Burgenland sowie dem 100-Jahre-Projekt-Team wurde ein Konzept für eine Jubiläumswein-Kollektion erarbeitet, die ab Frühjahr 2021 sowohl für offizielle Anlässe des Landes als auch für den Verkauf gedacht ist.
- Schulprojekte: Die Bildungsdirektion Burgenland initiiert gemeinsam mit dem Land und dem Verein Schule und Kultur ein Projekt für alle burgenländischen Schulen, das sowohl die Auseinandersetzung mit der 100-jährigen Geschichte als auch einen Zukunftswettbewerb beinhaltet.
- **Einmaliger Landesfeiertag:** Im Zuge des Jubiläums wird am Sonntag, den 14. November 2021, ein Landesfeiertag ausgerichtet.

KULTUR

Ein reiches kulturelles Erbe, eine lebendige ethnische, sprachliche und religiöse Vielfalt sowie ein breites und facettenreiches Kulturangebot zeichnen das Kulturland Burgenland aus. Die COVID-19-Pandemie stellt aber auch die Kultur vor enorme Herausforderungen. Das Land hat mit Kulturgutscheinen und Arbeitsstipendien zur Abfederung der Krise beigetragen.

- Plattform und Drehscheibe für die landesnahen Kulturfestivals, die Kulturzentren und Landesmuseen wurde vorangetrieben. Zuletzt wurde der Kultursommer Güssing mit Intendant Frank Hoffmann in die Kulturbetriebe eingegliedert und damit langfristig abgesichert. Es ist erklärtes Ziel des Landes, durch je ein Kulturzentrum pro Bezirk die kulturelle "Nahversorgung" in allen Landesteilen zu gewährleisten. Die Eingliederung der Kulturstätte Schloss Tabor im Bezirk Jennersdorf stellte dabei einen wichtigen Schritt dar.
- Neue Generalintendanz Musiktheater: Alfons Haider ist neuer Generalintendant für die KBB-Musiktheater-Festivals. Haider verantwortet damit die Seefestspiele Mörbisch und das Opernfestival JOPERA. Seine Aufgabe ist es, die Strukturen und inhaltliche Ausrichtung dieser Festivals weiterzuentwickeln und neue Zielgruppen anzusprechen.
- Modernisierung und Ausbau des KUZ Mattersburg: Das KUZ soll das neue Haus des Lesens, Forschens, Zuhörens und Lernens im Burgenland werden. Das Landesarchiv und die Landesbibliothek werden nach Fertigstellung der laufenden Zu- und Umbauarbeiten Ende 2021 ins KUZ Mattersburg übersiedeln. Literaturhaus und Volkshochschule kehren an ihren ursprünglichen Standort zurück.
- Landesmuseum Burgenland: Um die Artefakte und Objekte zeitgemäß zu präsentieren und neue Forschungsergebnisse in die Präsentation einfließen zu lassen, wird die Dauerausstellung überarbeitet und neugestaltet.
- Übergabe des jüdischen Zentralarchivs an Israelitische Kultusgemeinde Wien: Eines der größten Archive jüdischer Geschichte in Österreich ging vom Land an die offizielle Vertretung der jüdischen Gemeinde bzw. Religionsgemeinschaft über.
- Sanierung Synagoge Kobersdorf: Nach Abschluss der laufenden Arbeiten soll die Synagoge als kulturelles Zentrum für Ausstellungen, Konzerte und Symposien dienen und eine lebendige Auseinandersetzung mit dem jüdischen Erbe des Burgenlandes ermöglichen.
- Masterplan Archäologie: Archäologische Grabungen und neue Forschungsprojekte wie z.B. in Müllendorf, Burg oder Schandorf liefern laufend Erkenntnisse über unsere Geschichte. Ein Masterplan, der derzeit erstellt wird, soll die Grundlage für eine optimale wissenschaftliche und kulturtouristische Nutzung bilden.
- **Bibliotheksentwicklungsplan fixiert:** Ziel ist es, die 65 regionalen Bibliotheken zu stärken und eine "Bibliotheks-Million" bis 2025 zu investieren.
- Burg Schlaining und Burghotel werden saniert: Mit einer Investition von mehr als 20 Mio. €
 wird derzeit der Gesamtkomplex saniert, umgebaut und behutsam modernisiert. Damit wird

- der Kultur- und Veranstaltungsstandort massiv aufgewertet.
- Weiterentwicklung der Kulturförderung: Mit der Einführung mehrjähriger Förderverträge wird mehr Planungssicherheit für Kultureinrichtungen gewährleistet. Zur Entlastung von Veranstaltern während der Corona-Pandemie wurden Sonderförderrichtlinien erlassen.
- Kulturwettbewerbe und Stipendien: Um KünstlerInnen während der Pandemie zu unterstützen, vergab das Land 2020 neben den ständigen Preisen und Wettbewerben 40 Arbeitsstipendien in der Höhe von je 2.500 €.
- Stipendien für Junge Kunst: Das Land Burgenland vergibt im Jahr 2021 für ausgewählte Projekte 20 Arbeitsstipendien in der Höhe von je 2.500 €. Damit soll die Entwicklung von jungen burgenländischen KünstlerInnen unterstützt werden.
- Erfolgsprojekt "Kulturgutscheine": Um den durch die Pandemie fast völlig erstarrten Kunstmarkt zu beleben, wurde das Projekt "Kulturgutschein" ins Leben gerufen. Das Land legte eine Edition von Gutscheinen in der Höhe von insgesamt 800.000 € auf. Diese werden mit 25 % gefördert und können bei mittlerweile 118 Gutscheinpartnern eingelöst werden. Die Aktion wurde bis Ende 2021 verlängert.
- Haydnstrategie 2032: Der kommende 300. Geburtstag von Joseph Haydn war Anlass, eine innovative, zukunftsorientierte Kulturstrategie für das Burgenland zu entwickeln.
- Burgenländisches Archivgesetz: Das Burgenland hat seit Dezember 2020 das modernste Archivgesetz Österreichs. Es dient der Sicherung, Verwahrung und Nutzung von Archivgut.

EHRENAMT UND VEREINE

Für den starken sozialen Zusammenhalt im Land spielen die fast 100.000 freiwilligen Vereinsmitglieder und ehrenamtlich tätigen Menschen in den rund 4.900 Vereinen im Land eine entscheidende Rolle. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag für eine lebendige und funktionierende Gemeinschaft. Die Landesregierung bekennt sich zur Aufrechterhaltung und Unterstützung der Vereinsvielfalt und zur Förderung des Ehrenamtes.

- Finanzielle Unterstützung für burgenländische Vereine: Zur finanziellen Unterstützung der Vereine, sowohl bei Infrastruktur- und Bauvorhaben als auch bei der Sicherung des laufenden Betriebs wendet das Land jährlich mehr als 3,5 Mio. € auf.
- Beratungs- und Serviceleistungen: Eine kostenlose Beratung durch die Sport- und Vereins-Ombudsstelle stellt sicher, dass die Verantwortlichen bei der Vereinsgründung und täglichen Arbeit, z.B. Festlegung von Statuten, Abhaltung von Mitgliederversammlungen oder Durchführung von Rechnungsprüfungen, unterstützt werden.
- Stärkung des Ehrenamtes: Im Jahr 2020 wurden allein durch die klassische Vereinsförderung über 700.000 € für burgenländische Vereine bereitgestellt. Neben der finanziellen Unterstützung informiert das Land aktiv Jugendliche über ehrenamtliche Tätigkeitsfelder in unserem Bundesland.

VOLKSGRUPPEN UND KONFESSIONEN

Seit jeher steht das Burgenland für das friedliche Miteinander seiner Volksgruppen und Konfessionen und die damit verbundene sprachliche und kulturelle Vielfalt und Offenheit. Die Volksgruppen spielen eine bedeutende Rolle für die Identität unseres Heimatlandes. Entsprechend bekennt sich die Landesregierung zum respektvollen Umgang mit diesem reichhaltigen kulturellen Erbe und fördert aktiv die Volksgruppenkultur im Land.

- Rolle der Volksgruppen hochhalten: Das Land bekennt sich zur Aufrechterhaltung der Grundstrukturen sowie der Förderung der Mehrsprachigkeit im Land. Daher wird die mehrsprachige Ausbildung der Kinder an den Kindergärten und Schulen unterstützt, insbesondere in den Volksgruppensprachen. Erwachsenenbildungseinrichtungen werden mit Basisförderungen, Projekten und mehrjährigen Förderangeboten subventioniert. Zum Jubiläum "100 Jahre Burgenland" wird ein eigenes Volksgruppen-Projekt geplant.
- Unterstützung der Volksgruppenvereine und Brauchtumspflege: Jährlich werden unsere Volksgruppenvereine mit rund 120.000 € gefördert. Zudem kann das Land Burgenland Volksgruppenkultur- und Brauchtumspflegeprojekte mit weiteren 100.000 € über das Kulturförderwesen unterstützen. Zusätzlich unterstützt werden die Volksgruppen auch durch die Bereitstellung von Personal im Landesdienst.
- Intensive Zusammenarbeit mit Glaubensgemeinschaften: Die römisch-katholische Kirche und die evangelische Kirche im Burgenland sind maßgebliche Träger des baulichen und kulturellen Erbes. Dementsprechend unterstützt das Land die Kirchen finanziell bei der Erhaltung und Sanierung von großteils unter Denkmalschutz stehenden Sakralobjekten Basis dafür ist ein gemeinsamer Sanierungsplan, der auch für 2020/21 erstellt wurde. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben in den Glaubensgemeinschaften wird mit Vereins- und Kulturförderungen unterstützt. Zum 60-jährigen Jubiläum der Diözese Eisenstadt die Feierlichkeiten wurden wegen der Corona-Pandemie von 2020 auf 2021 verschoben werden Kooperationen mit dem Land vorbereitet, u.a. ein ambitioniertes Kunstprojekt in Deutsch Jahrndorf. Ende September 2020 erfolgte in St. Andrä am Zicksee die Grundsteinlegung zum ersten orthodoxen Kloster Österreichs.

Medieninhaber: Land Burgenland



